

Internationale Rolle des Euro und die Empfehlung im Energiebereich²⁶

Der Präsident der Europäischen Kommission Jean-Claude Juncker hat in der Rede zur Lage der Union vom 12. September 2018 den Euro als Werkzeug und Gesicht der europäischen Souveränität bezeichnet, deren internationale Bedeutung gestärkt werden soll.

Am 5. Dezember 2018 veröffentlichte die Europäische Kommission (EK) eine **Mitteilung „Hin zu einer international stärkeren Rolle des Euro“**. Darin wird der Euro seit seiner Einführung am 1. Jänner 1999 als Symbol der Einheit, Souveränität und Stabilität beschrieben. Dazu bedarf es u.a. der Vollendung der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion.

Neben weiteren Initiativen zur Stärkung der internationalen Rolle des Euro wurde am 5. Dezember 2018 ebenfalls eine **„Empfehlung zur internationalen Rolle des Euro im Energiebereich“** von der EK veröffentlicht. Eine stärkere Nutzung des Euro im Energiebereich, insbesondere auf den Öl- und Gasmärkten, kann mittel- bis langfristig zu mehr Entscheidungsautonomie und ökonomischer Unabhängigkeit der EU führen.

Hintergrund

Der Präsident der EK Jean-Claude Juncker hat in der Rede zur Lage der Union vom 12. September 2018 den Euro als Werkzeug und Gesicht der europäischen Souveränität bezeichnet, deren internationale Bedeutung gestärkt werden soll.

Seit der Euro-Einführung am 1. Jänner 1999 hat sich der Euro als die zweitgrößte Währung weltweit etabliert und laut aktuellen Informationen der EK²⁷ liegt der Euro-Anteil an den weltweiten Devisenreserven bei ca. 20% (US-Dollar: 60%). Zusätzlich haben sechzig Länder ihre Währung an den Euro gebunden. Somit sind gute Startbedingungen für den weiteren Ausbau der internationalen Rolle des Euro gegeben.

Der Euro dient auch als Stabilitätsanker im täglichen Leben. Die Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger im Euroraum ist groß, wie eine aktuelle Umfrage der EK²⁸ zeigt: Rund 74% der Befragten meinten, dass der Euro gut für die EU sei. Unter den 19 Euro-Staaten war die Zustimmung mit 76% in Österreich am dritthöchsten was die Aussage betrifft, ob der Euro gut für den eigenen Mitgliedsstaat sei.

Hin zu einer international stärkeren Rolle des Euro

Am 5. Dezember veröffentlichte die EK die Mitteilung „Hin zu einer international stärkeren Rolle des Euro“²⁹. Vor allem durch die Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion soll der

²⁶ Autorin: Erza Aruqaj (Abteilung Repräsentanz Brüssel/ Statistik für Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistik).

²⁷ International role of the euro: https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/euro-area/international-role-euro_en

²⁸ Eurobarometer (November 2018): Support for the euro steady at all-time high levels: https://ec.europa.eu/info/news/eurobarometer-2018-nov-20_en

²⁹ Mitteilung „Hin zu einer international stärkeren Rolle des Euro“: https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/com-2018-796-communication_de.pdf

Euro mehr Möglichkeiten bekommen, um weltweit an Bedeutung zu gewinnen und so seine politische, wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit auszuschöpfen. Dies ist insbesondere in der derzeitigen weltweiten geopolitischen Unsicherheit ein notwendiger Schritt, um geeint als EU aufzutreten.

Aufgrund von internationalen und geopolitischen Trends, beispielsweise die neue Wirtschaftsmacht der Volksrepublik China oder einseitige Maßnahmen von Drittstaaten, wie die Sanktionen der Vereinigten Staaten gegen den Iran, ist laut EK-Mitteilung eine regelbasierte internationale Wirtschafts- und Weltordnung für die EU notwendig, um die wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Souveränität zu bewahren und zu stärken. Zusätzlich sollen Chancen genützt werden um Afrika (technisch) zu unterstützen, den Euro als internationale Zahlungswährung zu verwenden.

Laut der EK-Mitteilung soll eine stärkere Rolle des Euro u.a. Vorteile wie niedrigere Kosten und weniger Risiko für europäische Unternehmen im weltweiten Handel sowie mehr Autonomie und eine erhöhte Widerstandsfähigkeit des internationalen Finanzsystems bringen.

Die wichtigsten Elemente des EK-Vorschlags sind insbesondere:

- Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion, der Bankenunion und der Kapitalmarktunion, um erhöhte Widerstandsfähigkeiten gegen asymmetrische Schocks zu gewährleisten. Dazu zählt auch bestimmte Finanzkontrakte über spezielle Marktinfrastrukturen (Zentrale Clearing-Gegenparteien) zu clearen.
- Zusätzliche Maßnahmen für einen vertieften europäischen Finanzsektor mit stärkeren europäischen Finanzmarktinfrastrukturen, um den Euroraum gegenüber externen Einflüssen resistenter zu machen. Derzeit herrscht eine Marktdominanz von internationalen Kartenzahlungssystemen, vor allem aus den USA. Daher arbeitet die EK an Möglichkeiten, eine EU-weite „instant payment solution“ zu finden.
- Auf den internationalen Finanzsektor abstellende Initiativen. Dazu zählen die laufende Zusammenarbeit zwischen den Zentralbanken zur Wahrung der Finanzstabilität, die Erhöhung des auf Euro lautenden Anteils an Anleiheemissionen europäischer Institute, sowie die Weiterentwicklung und der Ausbau der Wirtschaftsdiplomatie um den Euro bei Zahlungen und als Reservewährung vermehrt zu nutzen.
- Breitere Nutzung des Euro in strategischen Schlüsselsektoren wie Energie, Rohstoffe und Verkehr. Dies beinhaltet auch gezielte Stakeholder-Konsultationen³⁰ im ersten Halbjahr 2019 durch die EK, welche die Ergebnisse im Sommer 2019 in Form eines Berichts publizieren wird.

Internationale Rolle des Euro im Energiebereich

Neben der EK-Mitteilung zur Stärkung der internationalen Rolle des Euro wurde am 5. Dezember 2018 ebenfalls eine „Empfehlung zur internationalen Rolle des Euro im Energiebereich“³¹ von der EK veröffentlicht. Darin gibt die EK nichtbindende Empfehlungen ab, um die Bedeutung des Euro im Schlüsselsektor Energie zu stärken.

³⁰ Konsultationen der EK zur internationalen Rolle des Euros in Schlüsselsektoren (läuft bis zum ersten Quartal 2019): https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/euro-area/international-role-euro_en

³¹ Empfehlung zur internationalen Rolle des Euro im Energiebereich:
https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/c-2018-8111-recommendation_de.pdf

In der Mitteilung wird angemerkt, dass die EU der größte Energieimporteur der Welt ist, wobei die Einfuhrkosten im Schnitt bei rund 300 Mrd EUR pro Jahr liegen und rund 85% davon in US-Dollar bezahlt werden. Laut EK sind die zugrundeliegenden Verträge meist langfristig und nicht in Euro gehalten, obwohl die Energieexporteure Russland (ca. 34%), der Nahe Osten sowie Afrika (zusammen ca. 33%) sind. Zusätzlich fallen über 90% des Energiehandelsvolumens auf Öl, wobei hier alle Verträge in US-Dollar laufen.

Die Empfehlungen der EK lauten daher, den Euro in internationalen Übereinkünften und nicht verbindlichen Instrumenten im Energiebereich, bei Transaktionen europäischer Marktteilnehmer im Energiebereich sowie bei Vorhaben und Transaktionen im Energiebereich durch Unternehmen breiter zu nutzen.

Laut EK-Mitteilung ist die geringere Verwendung des Euro in diesem Sektor auf diverse Faktoren wie historische Trägheit, Netzeffekte und Liquiditätserwägungen zurückzuführen³². Zusätzlich ist die Verwendung des US-Dollar auf den Ölmärkten vor allem auf die niedrigeren Kosten aufgrund der Marktliquidität zurückzuführen.

Basierend darauf hat die EK auch Konsultationen für den Schlüsselsektor Energie gestartet³³. Hierbei werden die Stakeholder über ihre Sicht zu Möglichkeiten befragt, den Euro in den Bereichen Erdöl, Raffinerieprodukte und Erdgas vermehrt zu verwenden. Vorab wurde eine Konsultation in Form einer Diskussion³⁴ mit den Stakeholdern von der EK organisiert. Dort kam man zu dem Schluss, dass die EU beispielsweise für eine verbesserte Euro-Liquidität auf den Energiemärkten sorgen soll, die Verwendung des Euro in Energie-Abkommen vorantreiben kann, die politische Unterstützung und Rechtssicherheit für Investoren gewährleisten sowie die Privatwirtschaft ermutigen soll, den Euro in Verträgen zu verwenden. Ein Bericht basierend auf den Ergebnissen der Konsultationen wird im Sommer 2019 von der EK publiziert.

Eine stärkere Nutzung des Euro im Energiebereich, insbesondere auf den Öl- und Gasmärkten, kann mittel- bis langfristig zu mehr Entscheidungsautonomie und ökonomischer Unabhängigkeit der EU führen.

³² Empfehlung zur internationalen Rolle des Euro im Energiebereich:

https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/c-2018-8111-recommendation_de.pdf

³³ Die Konsultation zur Rolle des Euro im Energiebereich läuft vom Jänner bis April 2019:

https://ec.europa.eu/info/publications/promoting-international-role-euro-field-energy_de

³⁴ Event on The international role of the euro in the field of energy (14 February 2019):

https://ec.europa.eu/info/events/international-role-euro-field-energy-2019-feb-14_en